



In seiner Jakobszelle in Sternenberg wirkte Jakob Stutz als unermüdlicher Volksaufklärer und gründete einen Dichterbund. Hier verfasste er auch seine Erinnerungen unter dem Titel «Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben».

### Kurzdokumentation Jakob Stutz

Zum Mitnehmen auf die Wanderung oder auf die Bike-Tour eignet sich besonders die Kurzdokumentation über Jakob Stutz, verfasst von Walter Müller, Fehraltorf. Sie umfasst 17 A4-Blätter und kann zum Preis von Fr. 10.– auf der Geschäftsstelle der TRZO bezogen werden.

### Begleitete Gruppenwanderung mit Lesung

Walter Müller, Fehraltorf, begleitet Gruppen von 15–30 Personen auf einer Wanderung von Pfäffikon nach Isikon (Dauer ca. 2,5 Std.). Detailprogramm und Kosten auf Anfrage bei: Walter Müller, Fehraltorf, Telefon (01) 954 15 64.

### Öffentlicher Verkehr

Anfangs-, Etappen- und Endpunkte des Jakob-Stutz-Wander- und Bike-Weges liegen in der Nähe von Bahnstationen oder Bushaltestellen. Die aktuellen Ankunfts- und Abfahrtszeiten erfahren Sie über [www.zvv.ch](http://www.zvv.ch) und [www.vzo.ch](http://www.vzo.ch) oder aus dem Kursbuch.

### Verpflegungsmöglichkeiten

Entlang der Route gibt es einige Verpflegungsmöglichkeiten oder Gelegenheiten, den Durst zu löschen. Zwischen Mai und Oktober lohnt sich übrigens ein kleiner Abstecher von der Normalroute für einen Besuch im Blumenpark auf dem Hof der Familie Haldemann zwischen Schalchen und Wila. Auch der idyllische an der Töss bei Tablat gelegene Rastplatz lädt müde Biker und Wanderer zur Erholung ein.



ZüriOberland. Viel Vergnügen.

Tourismus Region Zürcher Oberland  
Telefon 01 980 02 16, Fax 01 980 05 66, [www.trzo.ch](http://www.trzo.ch)

## Gaststätten auf dem Jakob-Stutz-Wander- und Bike-Weg



### HERMATSWIL

**Restaurant Eintracht, 8330 Hermatswil;** Telefon (01) 950 14 18  
Frau Verena Gubler  
Für den kleinen Hunger oder Durst lohnt sich ein Aufenthalt.  
Einfache, kalte Speisen warten auf Wanderer & Biker.  
Mo/Di geschlossen, Mi–Fr ab 16 Uhr sowie Sa/So offen

### WILA-SCHALCHEN

**Palmengarten Blumenpark Haldemann, 8492 Wila-Schalchen;**  
Telefon (052) 385 33 81  
Familie Haldemann  
Lassen Sie sich vom Duft der Blumen, Ziersträucher sowie der herrlichen Palmen inspirieren und von den kreativen Blumenfiguren verzaubern. Mit einem Kaffee, Mineralwasser oder einem feinen Glacé aus unserem Selbstbedienungsbeizli vergessen Sie bei uns den Alltag.  
Geöffnet täglich Mai bis Oktober

### WILA

**Café Dreispitz, 8492 Wila;** Telefon (052) 385 26 96  
Familie J. & T. Aegerter-Brosi  
Für Wanderer und Biker liegt das Restaurant ideal – in der Nähe der Töss.  
Hausgemachtes Knöbllibrot, reichhaltiges Salatbuffet und grosse Auswahl an Glacen laden zum Pausieren im Restaurant mit Sälü oder in der Gartenwirtschaft ein.  
Do–Fr geschlossen; Sa–So 9–20 Uhr, Mo–Mi 9–23 Uhr

**Restaurant Tablat, 8492 Wila;** Telefon (052) 385 15 13  
Familie G. Haubenschmid  
Das Restaurant befindet sich direkt an der Strasse.  
Hauptattraktion ist die Gartenwirtschaft unter der Linde.  
In der gemütlichen Wirtschaft werden einfache Speisen serviert.  
Menüvorschläge für Gruppen auf Anfrage.  
Mo geschlossen

**Zum Heubode, Manzenhueb, 8492 Wila;**  
Telefon (052) 385 13 19, Fax (052) 385 13 29  
Familie Ott-Kündig  
Das Lokal der besonderen Art auf dem Bauernhof.  
Sie erleben bei uns die Symbiose von Landwirtschaft und Gastronomie mit Übernachten im Stroh. Wir verpflegen Sie nach Bauernart mit vorwiegend eigenen Produkten.  
Fr ab 18 Uhr, Sa ab 10 Uhr, So ab 10 Uhr bis 19 Uhr.  
Übrige Tage ab 15 Personen auf Anmeldung.

### STERNENBERG

**Sunnebad, 8499 Sternenberg;**  
Telefon Restaurant (052) 397 13 14, Telefon Hotel (052) 397 13 13,  
Fax (052) 397 13 00  
[www.ferienhotels.ch/sunnebad](http://www.ferienhotels.ch/sunnebad);  
Email [sunnebad@chrischona.ch](mailto:sunnebad@chrischona.ch)  
Ernst und Susanna Oppliger, Christine Roth  
Das Haus der Stille bietet neben vielseitigem Kursangebot auch eine gute Möglichkeit um Durst und Hunger zu stillen. Das Restaurant mit Gartenwirtschaft garantieren Erholung bei herrlicher Rundschau.  
Mo–Sa 15–18 Uhr, So 11.30–18 Uhr

**Landgasthof Sternen, 8499 Sternenberg;** Telefon (052) 386 14 02,  
[www.sternen-sternenberg.ch](http://www.sternen-sternenberg.ch)  
Familie Leo & Marianne Brühwiler  
Der Sternen verfügt über 2 Säle und Gästezimmer.  
Im Restaurant oder in der Gartenwirtschaft werden die Gäste mit traditionell gutbürgerlicher Küche verwöhnt.  
Menüs für Wanderer und Biker (Gruppen) werden auf Anfrage gerne zusammengestellt.  
Ruhetag: Mo ab 18 Uhr und Di



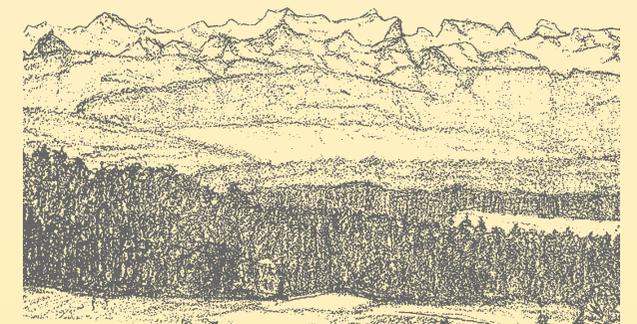
## Jakob Stutz Wander- und Bike-Weg

### Jakob Stutz (1801-1877), der Volksdichter aus Isikon

Vor 200 Jahren ist in Isikon bei Hittnau der Volksdichter Jakob Stutz geboren. Er lebte an verschiedenen Orten im Zürcher Oberland. Der neu geschaffene Wander- und Bike-Weg von Pfäffikon nach Sternenberg führt an wichtigen Lebensstationen des Dichters vorbei. Informationstafeln zeigen den Interessierten die geschichtlichen Hintergründe auf und geben Einblick in den Wirkungskreis von Jakob Stutz.

Jakob Stutz war der erste Dichter, welcher die Sitten und Gebräuche, die Freuden und Sorgen der Landbevölkerung unverfälscht und in deren Sprache geschildert hat. So sind seine Werke wichtige sozialgeschichtliche und völkerkundliche Quellen des Zürcher Oberlandes. Aus seinen Schilderungen lässt sich unschwer ablesen, dass das politische Erdbeben von 1830 unabwendbar war. Damals wurde als Folge des Ustertages der Zürcherische Staat umgekrempelt und die Landschaft kam endlich zu ihren Rechten. Jakob Stutz hat ein umfangreiches Werk hinterlassen. Davon sei nur erwähnt die Selbstbiographie «Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben» und sein grossartiges Theaterstück «Der Brand von Uster».

## Oh, dass ich Flügel hätte!



Bis ins zweite Lebensjahr zurück reichten die Erinnerungen von Jakob Stutz. Als Hüterjunge packte ihn nicht nur die Sehnsucht nach fernen Städten, er bekam auch die Anregung für sein bekanntes Gedicht «Blume vo Heime».



**1 Mühle Balchenstahl:** Jakob Stutz verlor mit elf Jahren Vater und Mutter. In der Mühle Balchenstahl fand er bei seiner Gotte Elisabetha Bosshardt eine zweite Heimat.

**2 Hof Luspi (Brücklein):** Die Familie Boller im Hof Luspi gehörte zu den besten Freunden des Dichters Jakob Stutz. Keine Reise ins Oberland verging, ohne dass er ihnen einen Besuch abstattete.

**3 Das Geburtshaus** (beim Stutz-Brunnen): Seit 1760 bewohnten die Stutz das für die damalige Zeit stattliche Haus, wo am 27. November 1801 der kleine Jakob als 9. Kind geboren wurde. Hier verbrachte er die ersten fünfzehn Jahre seines Lebens.

**4 Oh, dass ich Flügel hätte!** (beim Reservoir): Bis ins zweite Lebensjahr zurück reichten seine Erinnerungen. Als Hüterjunge packte ihn nicht nur die Sehnsucht nach fernen Städten, er bekam auch die Anregung für sein bekanntestes Gedicht «Blume vo Heime».

**5 Land der Sehnsucht** (beim Reservoir): Das Tössbergland: Ja, das isch u e Wiesete, e Feldete, e Waldete, e Gublete, e Felsete, und e Schneebergis wit und breit!

**6 Pfarrhaus Wila:** In der Familie von Pfarrer Schweizer erhielt der 27-Jährige die entscheidenden Anregungen für seine dichterischen Werke. Sein wichtiges Vorbild war Johann Peter Hebel (1760-1826).

**7 Ägetswil** (Tössbrücke): Religiöse Gemeinschaften übten einen starken Einfluss auf den jungen Jakob Stutz aus. Anhänger der Pietistenbewegung, die Familie Kägi, boten dem 19-Jährigen das, was er selber kaum erlebt hatte: Heimat.

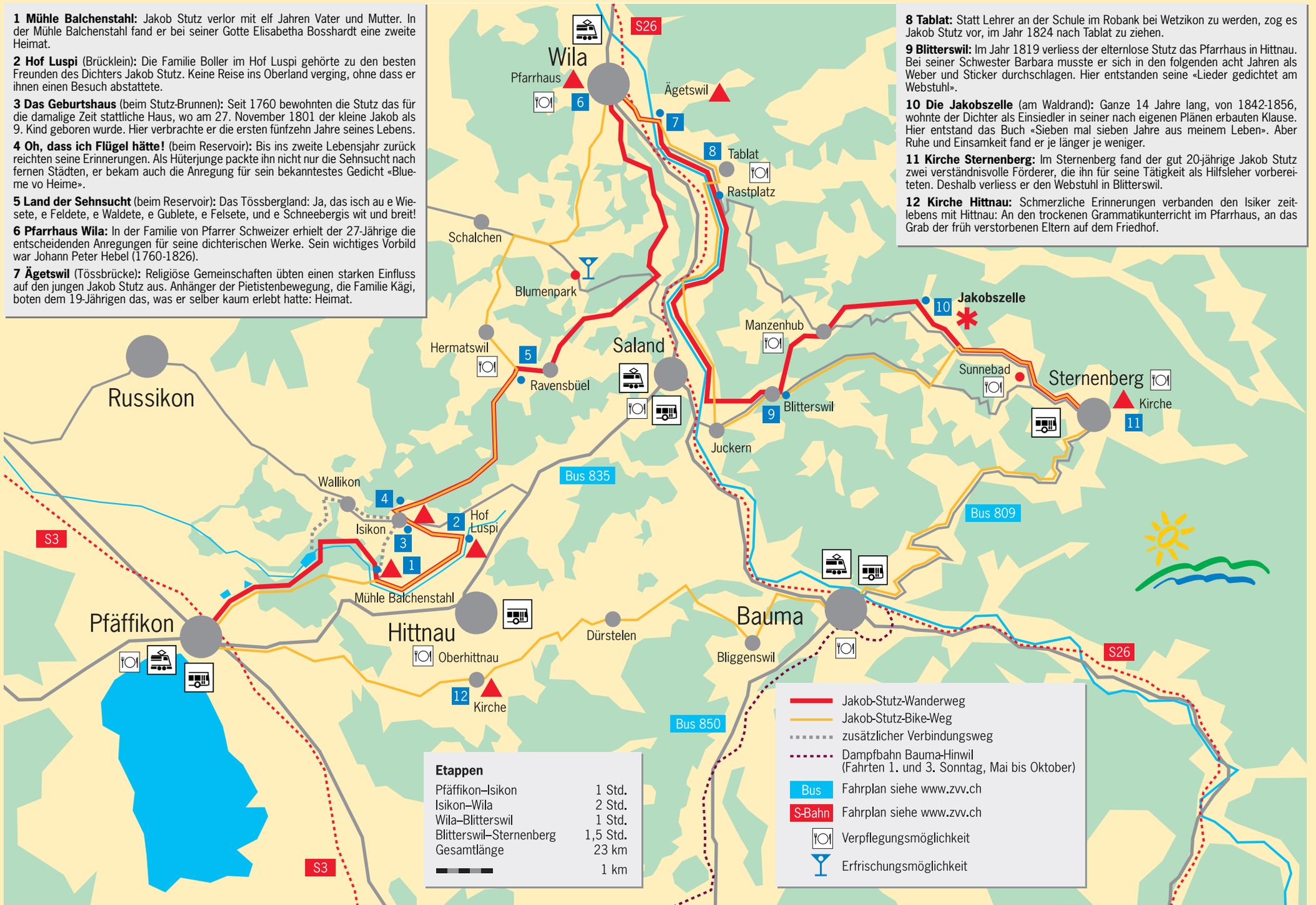
**8 Tablat:** Statt Lehrer an der Schule im Robank bei Wetzikon zu werden, zog es Jakob Stutz vor, im Jahr 1824 nach Tablat zu ziehen.

**9 Blitterswil:** Im Jahr 1819 verliess der elternlose Stutz das Pfarrhaus in Hittnau. Bei seiner Schwester Barbara musste er sich in den folgenden acht Jahren als Weber und Sticker durchschlagen. Hier entstanden seine «Lieder gedichtet am Webstuhl».

**10 Die Jakobszelle** (am Waldrand): Ganze 14 Jahre lang, von 1842-1856, wohnte der Dichter als Einsiedler in seiner nach eigenen Plänen erbauten Klausen. Hier entstand das Buch «Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben». Aber Ruhe und Einsamkeit fand er je länger je weniger.

**11 Kirche Sternenberg:** Im Sternenberg fand der gut 20-jährige Jakob Stutz zwei verständnisvolle Förderer, die ihn für seine Tätigkeit als Hilfslehrer vorbereiteten. Deshalb verliess er den Webstuhl in Blitterswil.

**12 Kirche Hittnau:** Schmerzliche Erinnerungen verbanden den Isiker zeit lebens mit Hittnau: An den trockenen Grammatikunterricht im Pfarrhaus, an das Grab der früh verstorbenen Eltern auf dem Friedhof.



**Etappen**

Pfäffikon–Isikon	1 Std.
Isikon–Wila	2 Std.
Wila–Blitterswil	1 Std.
Blitterswil–Sternenberg	1,5 Std.
Gesamtlänge	23 km

1 km

- Jakob-Stutz-Wanderweg
- Jakob-Stutz-Bike-Weg
- - - zusätzlicher Verbindungsweg
- - - Dampfbahn Bauma-Hinwil (Fahrten 1. und 3. Sonntag, Mai bis Oktober)
- Bus Fahrplan siehe [www.zvv.ch](http://www.zvv.ch)
- S-Bahn Fahrplan siehe [www.zvv.ch](http://www.zvv.ch)
- Verpflegungsmöglichkeit
- Erfrischungsmöglichkeit